

### Erfahrungsbericht ERASMUS+ Barcelona

Im Wintersemester 2015/16 und im Sommersemester 2016 habe ich am ERASMUS+ Programm in Barcelona teilgenommen. Während meines Aufenthalts ist mir bewusst geworden, dass selbst mit flüssigem Spanisch, die Sprache Catalan oft nicht verständlich ist. Catalan ist eine Mischung aus Spanisch, Französisch und Portugiesisch. Dies sollte man nicht unterschätzen, da viele Verständigungsprobleme an der Universität entstehen können. Vor der Teilnahme war mir durchaus bewusst, dass die Kurse zu 70% in Catalan sind, aber viele Kurse die in Castellano angeboten wurden, waren dann nur teilweise in Castellano. Kurse in Englisch sind so gut wie gar nicht vorhanden. Ohne gute Spanischkenntnisse sollte man sich den Aufenthalt dort sehr gut überlegen. Fast alle an der Universität verstehen Castellano und können dies sprechen, doch nicht jeder Professor/in oder Student/in ist bereit Castellano zu sprechen. Daher hatte ich viele Situationen, wo ich beispielsweise mit Professoren auf Spanisch gesprochen habe, diese aber in Catalan geantwortet haben. Die Lernmateriale sind generell auch auf Catalan, daher musste ich mir diese immer auf Spanisch übersetzen, um mit diesen arbeiten zu können. In der Stadt selber hat man keine Probleme Spanisch zu sprechen, da in Barcelona sich ca. 80% der Personen auf Castellano verständigen. Der Stolz auf die eigene Sprache und Kultur in Catalunya ist jedoch immer präsent, insbesondere in den umliegenden Städten und Dörfern von Barcelona und auch an der Universität ist dieser stets vertreten.

Die Kurse an der Universität selber sind sehr schulisch gestaltet, was manchmal behilflich ist, aber oft auch Ärgernisse mit sich bringt. Des Weiteren gab es immer wieder organisatorische Probleme in den Kursen selber, so war manchmal nicht klar, wann eine Klausur oder eine Exkursion stattfinden wird. Generell gab es auch Probleme mit den Kursen in die man sich einschreiben konnte, da oft viele Informationen gefehlt haben. Beispielsweise war für mich ein Beweggrund nach Barcelona zugehen, um an einem Laborpraktikum an der Meeresbiologie teilzunehmen. Dies war aber nicht möglich, weil mir die Informationen für die Teilnahme seitens der Universität gefehlt haben. Auch sollte man sich über die Masterkurse erkundigen, weil man an diesen auch teilnehmen kann, was ich dort aber zu spät erfahren habe. Dennoch gibt es an der Universität de Barcelona (UB) auch viele positive Aspekte. Es werden zum Beispiel viele Kurse angeboten, die es in Göttingen aufgrund der gegebenen Flora und Fauna nicht gibt. Diese Kurse sind hoch interessant, wie zum Beispiel Meeresökologie, Systematik von marinen Invertebraten oder Management des Küstensystems. Des Weiteren waren die Exkursionen von der Meeresbiologie und der Biologie ohne Vergleich, die Flora und Fauna in Catalunya ist hoch interessant. Auch wird einem die Möglichkeit gegeben an der Costa Brava zu tauchen, Feldforschung in den umliegenden Bergen zu machen und an Forschungsprojekten teilzunehmen. Die Praktika sind gut betreut und strukturiert, aber auch hier muss betont werden, dass sich hauptsächlich auf Catalan verständigt wird. Die anderen Studenten waren stets hilfsbereit, aber sie wechseln natürlich nicht immer in großen Gruppen die Sprache auf Spanisch, was verständlich ist.

Zusammenfassend ist Barcelona sehr empfehlenswert, die Universität de Barcelona (UB) gehört auch zu den besten Universitäten des Landes. Versucht vorab und/oder während des Semesters einen Catalan Kurs zu belegen, weil dieser enorm viele Vorteile für euch bringen wird. Die Leute an der Universität reagieren auch ganz anders auf Personen die Versuchen Catalan zu sprechen. Spanischgrundkenntnisse sind meiner Meinung nach unumgänglich für den Aufenthalt an der Universität, da diese bilingual ist.